BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus St. Barbara
Schwandorf

einblick

Juli 2021

SOMMER-VERLOSUNG

Klausurtagung: Pflege stellt Weichen für die Zukunft

Kollegialer Austausch der Geburtshelferinnen im Verbund

Nachhaltigkeit im Krankenhaus

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

plötzlich war er da, der Sommer. Während die Augen vieler Menschen noch gebannt auf die sinkenden Inzidenzwerte gestarrt haben, hat er sich in unsere Herzen und Kleiderschränke geschlichen.

Derzeit freuen wir uns, dass eine einfache Rechnung scheinbar aufgeht: steigende Temperaturen gleich sinkende Corona-Fallzahlen. Ob es dazwischen einen begründeten Zusammenhang gibt, darüber lasse ich gerne Experten diskutieren. Mein Kopf wehrt sich gerade gegen Grübeln und verweist auf das Herz. Dessen Botschaft lautet schlicht und einfach „**genießen**!“.

Der erste Besuch im Biergarten hat sich wie ein Triumpf angefühlt. Beim Betreten noch kurz das Gefühl „Ist das nun wirklich wieder legal?“ abgeschüttelt und spätestens nach dem dritten Schluck mit dem Leben auf bessere Zeiten angestoßen. Diese sind in den vergangenen Wochen auch bei uns im Krankenhaus angebrochen. Analog zu den Erleichterungen im Privaten haben wir unter Berücksichtigung der noch immer gebotenen Vorsicht auch unsere Türen wieder geöffnet.

Unsere Patienten dürfen endlich wieder Besuch empfangen. Unsere Pflegefachkräfte und Ärzte müssen sich aktuell um keinen oder höchstens ein, zwei Corona-Patienten im Haus kümmern. Unsere OP-Säle können endlich auch wieder für all diejenigen Erkrankten und Verletzten genutzt werden, deren Behandlung wenige Monate zuvor als verschiebbar eingestuft wurde. Wir alle können endlich etwas durchschnaufen.

An guten Tagen und wenn die Sonnenstrahlen besonders großzügig mein Herz erwärmen, stelle ich mir sogar schon vor, wie sich Menschen auf unserer Terrasse oder in der hellen Eingangshalle niederlassen. Wie sie dort Kaffee oder Schorle trinken, wie sie miteinander ohne deutlichen Abstand wieder ins persönliche Gespräch kommen. SOMMER, auf Dir ruhen so viele Hoffnungen! Bitte enttäusche sie nicht!

Ich hoffe, Sie können die anstehende Urlaubszeit zum Erholen und Auftanken nutzen. Bevor Sie in die Ferien aufbrechen, möchten wir einige von Ihnen auch noch beschenken – mit kleinen, aber von Herzen kommenden Preisen bei unserem Sommer-Gewinnspiel (Seiten 10 und 11).

Fordern Sie Ihr Glück doch mal wieder heraus; ich drücke Ihnen die Daumen!

Ihr

Dr. Martin Baumann,
Geschäftsführer

Impressum

AUSGABE
Juli 2021

HERAUSGEBER
Krankenhaus St. Barbara
Steinberger Straße 24
92421 Schwandorf

VERANTWORTLICH I. S. d. P.
Dr. Martin Baumann (Geschäftsführer)

REDAKTION
Marion Hausmann, Michael Vogl

TITELBILD
Bei der Sommerverlosung gibt es auch kostenlosen Badespaß im Erlebnisbad Schwandorf zu gewinnen.
(Foto: Erlebnisbad Schwandorf)

FOTOS
Claudia Seitz (S. 2, 5, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16), Marion Hausmann (S. 3, 6, 12, 13), Illustration Haag (S. 7), Anna Prey (S. 8), pixabay.de/WikimediaImages (S. 8), privat (S. 8), Michael Vogl (S. 10, 11, 13, 15), Thomas Obermeier (S. 10), Battenberg Gietl Verlag (S. 11), de-AGENTUR (S. 11), Erlebnisbad Schwandorf (S. 11), pixabay.de/rhythmuswege (S. 11), Zentrale Notaufnahme (S. 14)

AUFLAGE
500 Stück

HINWEISE
Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „einblick“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

FOLGEN SIE UNS AUCH DIGITAL

KrankenhausStBarbara

krankenhausst.barbara

www.barmherzige-schwandorf.de

Barmherzige Brüder Krankenhaus St. Barbara Schwandorf

Alles Umwelt, oder was?

Ob Energieversorgung, Verpackung oder E-Mobilität: Diese Beispiele zeigen, dass Nachhaltigkeit auch im Krankenhaus funktioniert

Der Begriff Nachhaltigkeit ist mehr und mehr in unserem Alltag vertreten, ist zeitgleich aber wenig konkret. Die ursprüngliche Idee des Wortes war die, Natur und Umwelt für nachfolgende Generationen zu erhalten. Doch was bedeutet Nachhaltigkeit konkret? Ist etwas nachhaltig, ist es dauerhaft, langlebig, umweltverträglich oder auch vernünftig. Nachhaltig ist, was sowohl den Bedürfnissen der heute lebenden Menschen entspricht als auch die Möglichkeiten künftiger Generationen erhält. Anders ausgedrückt: Als nachhaltig gilt eine Entwicklung, die sowohl ökonomisch und ökologisch als auch sozial dauerhaft tragbar ist.

Im Zuge der Modernisierung von Krankenhäusern spielen neben der Verbesserung der Behandlungs- und Versorgungsabläufe sowie der Wirtschaftlichkeit zunehmend auch ökologische Gesichtspunkte eine Rolle. Darüber hinaus gilt es, bereits bei der Planung eines Neu- und Erweiterungsbaus, bei der Sanierung schon bestehender Einrichtungen oder der Umrüstungen mit neuen Technologien im Bereich des Gebäudemanagements den Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastung zu reduzieren. So gibt es auch im Krankenhaus St. Barbara bereits einige Bereiche, in denen wichtige Veränderungen angestoßen und umgesetzt wurden.

Der hochmoderne Heizungskeller im Untergeschoss des Neubaus – aufgenommen während der Installation Ende Januar 2019

REGELMÄSSIGE ENERGIE-AUDITS

Bei der Planung neuer Anlagen werden Aspekte der verbesserten Patientenversorgung und des Wohlbefindens, Mitarbeiterfreundlichkeit, Kommunikation und Vernetzung sowie wirtschaftliche Effizienz miteinbezogen. Der Verbrauch an Strom, Wärme, Wasser und Licht stellt in Krankenhäusern oftmals einen besonders hohen Bedarf dar, da im Gegensatz zu vielen anderen Einrichtungen ein durchgängiger Betrieb gewährleistet sein muss.

Für das Krankenhaus St. Barbara konnten durch das regelmäßig stattfindende verbundübergreifende Energie-Audit der Initiative Klimastern Deutschland sieben Bereiche identifiziert werden, in denen sich Energie einsparen lässt: Es handelt sich dabei um die Bereiche Lüftung und Klimatisierung, Kälteanlagen, Heizungssystem, Pumpen, Kraft-Wärme-Kopplung, Beleuchtung sowie Organisatorisches. So heizt seit vergangenem Jahr mit der Eröffnung des Neu- und Erweiterungsbaus eine hochmoderne und effiziente Fernwärme-Heizung im zweiten Untergeschoss Mitarbeiterinnen und Patienten ein.

Der Leiter der Betriebstechnik **Markus Scheid** fügt mit Blick auf die neue Heizung hinzu: „Die regelmäßigen Energie-Audits sowie eine Vor-Ort-Energieberatung durch einen Experten helfen uns dabei, weiteres Einsparpotenzial zu nutzen. Mit der Kooperation erhält das Krankenhaus St. Barbara eine Rundumbetreuung – inklusive der Unterstützung bei der Beantragung möglicher Fördermittel.“

„TO GO“-BOXEN AUS BAGASSE

Immer mehr Menschen achten bei der Auswahl Ihrer Einkäufe nicht nur auf Qualität, sondern auch die Verpackung ist für viele ein wichtiger Faktor. Während immerhin der Pizzakarton ohne Plastik auskommt, sieht es bei den anderen Verpackungsformen schon schwieriger aus.

Die sich stellende Frage nach adäquaten Alternativen bei der Essensausgabe beantwortet **Roswita Käsbauer**, Leiterin der Krankenhausküche, so: „Bisher hatten wir to go-Menüboxen aus geschäumtem Polystyrol im Einsatz, in Zukunft verwenden wir Menüboxen aus Bagasse. Bagasse ist ein Nebenprodukt der Zuckerproduktion aus Zuckerrohr. Es verfügt über recht ähnliche Eigenschaften wie der geschäumte Kunststoff, ist aber ohne jegliche Beschichtungen für den Einsatz mit Lebensmitteln geeignet und zu hundert Prozent biologisch abbaubar.“

Corona-bedingt wurden in der Personalcafeteria rund 30 bis 40 Menüboxen täglich zum Mittagessen ausgegeben, was rund 600 bis 800 Behälter pro Monat entspricht. Da es sich bei Bagasse um ein Nebenprodukt handelt, müssen Hersteller dafür keine zusätzlichen Ressourcen wie Energie und Flächen aufwenden. Bagasse-Produkte sind für heiße Befüllung geeignet und können auch sicher in der Mikrowelle verwendet werden. Mit all diesen Eigenschaften sind Bagasse-Behälter eine ideale nachhaltige Verpackungslösung – und eine gute Ergänzung des bewussten Einsatzes von zahlreichen Lebensmitteln aus der Region, wie Roswitha Käsbauer betont.

PRÄMIERTE STAUDENMISCHUNG

„Blühfreudig, trockenresistent, pflegeleicht und insektenfreundlich“, so urteilten Fachleute über die sogenannte Staudenmischung „Silbersommer“, wie die Gestaltung der Grünfläche vor dem Haupteingang des Krankenhauses St. Barbara genannt wird. Sie wurde vom Bund deutscher Staudengärtner entwickelt und an verschiedenen Standorten in Deutschland und der Schweiz getestet.

Die Gestaltung aus Zwiebelblumen, Stauden und Gräsern eignet sich hervorragend für trockene und sonnige Plätze. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz verlieh dem „Silbersommer“ sogar den Innovationspreis Gartenbau 2006.

Auf der Oberfläche der Beete erreichen die Temperaturen im Sommer schon mal bis zu 70 Grad. In nur zehn Zentimetern Tiefe sinken sie bereits auf circa 15 Grad ab. Der eingebrachte Granit-Schotter hält den Untergrund kühl und schützt vor Trockenheit, was besonders in der frühen Wachstumsphase sowie für die Wurzeln wichtig ist. In den Flächen unter dem Schotter befindet sich spezielles Staudensubstrat, das für die Pflanzen Luft und Wasser speichert – ein Unterschied zu Steingärten, in denen Folien und Schotterschicht gezielt jede Vegetation unterdrücken.

Der Silbersommer-Vorteil: Bis die gewünschten Stauden so dicht gewachsen sind, dass das Unkraut kein Durchkommen mehr hat, verhindert das Substrat durch die magere Oberfläche das Unkrautwachstum. Auch wenn das finale Ergebnis erst in rund eineinhalb Jahren ersichtlich sein wird, wenn sich die Pflanzendecke komplett ausgebreitet hat, kann man das künftige Ergebnis schon jetzt erahnen.

ELEKTROMOBILITÄT

In Deutschland wächst das Interesse an Elektromobilität zunehmend. Laut einer Studie des TÜV-Verbandes können sich mehr und mehr Autobesitzer vorstellen, in den kommenden Jahren ein Elektrofahrzeug zu kaufen. Viele Unternehmen, insbesondere in urbanen Räumen, wollen auf diese Entwicklung reagieren, indem sie an ihrem Standort das Parken mit der Bereitstellung einer Ladeinfrastruktur für Mitarbeitende verknüpfen.

Das Krankenhaus St. Barbara ist Betreiber zweier E-Ladesäulen des Herstellers E-Wald aus Teisnach. Zwei Wallboxen mit je 22 kW Leistung und der Ladebuchse vom Typ 2 versorgen Elektrofahrzeugbesitzer außerhalb der Besucherparkplätze (und somit jederzeit öffentlich zugänglich) mit Ökostrom. Der Arbeitsplatz ist dabei – neben dem Wohnort – wohl die beste Möglichkeit zum Laden von Elektrofahrzeugen. Markus Scheid würde sich momentan eine intensivere Nutzung der E-Ladesäulen wünschen, blickt aber positiv in die Zukunft.

UNSER FAZIT

Nachhaltigkeit bezeichnet demnach keinen Themenbereich, sondern ist vielmehr ein Handlungsprinzip, das auf vielfältigste Bereiche angewendet werden kann.

Michael Vogl

Die beiden Ladesäulen für Elektrofahrzeuge befinden sich an der Oskar-Kösters-Straße.

So sah die „Silbersommer"-Bepflanzung vor dem Krankenhaus St. Barbara Anfang Mai aus.

Wenn schon Essen zum Mitnehmen, dann wenigstens in einer umweltfreundlichen Verpackung aus Bagasse.

Ein Klausurtag, viele Ergebnisse: René Georgi, Rainer Müller, Barbara Zehner, Frank Hederer, Monika Pösl und Sandra Bartmann (v. l.) beim Brainstorming

STATION⊕ bleibt Hauptthema in der Pflege

Pflegedirektion und Stationsleitungen stellen bei Klausurtag Weichen für die Zukunft

Am 12. Mai ist der Tag der Pflege. An diesem Tag wird nicht nur an die Begründerin der professionellen Pflege, Florence Nightingale, gedacht, sondern an diesem Tag machen sich auch viele Menschen Gedanken darüber, wie es um die Pflege steht – und wie es mit der Pflege weitergehen soll.

Aus diesem Grund hat sich das Team der Pflegedirektion – Referentin Barbara Zehner, stellvertretender Pflegedirektor Rainer Müller und Pflegedirektor Frank Hederer mit drei Stationsleitungen getroffen, um über die anstehenden Projekte für das laufende Jahr zu entscheiden.

Mit dem Eintritt von Barbara Zehner in das Team der Pflegedirektion haben sich neue Perspektiven für die Entwicklung der professionellen Pflege im Haus aufgetan. Doch mit welchen Projekten soll gestartet werden? Welche Maßnahmen aus Audits etc. müssen dieses Jahr noch umgesetzt werden? Da die Pflegedirektion vielleicht andere Schwerpunkte wie die Stationsleitungen setzen würden, hat Pflegedirektor Frank Hederer kurzerhand die Stationsleitungen Monika Pösl (E2), Sandra Bartmann (B2) und René Georgi (ZNA) zu einer Klausurtagung eingeladen. Sie sollten ihre Themen in die Diskussion einbringen und mitentscheiden, welche Maßnahmen und Projekte dieses Jahr noch umgesetzt werden sollten.

Über allem steht das große Thema Digitalisierung. Die Einführung der elektronischen Patientenakte rückt immer näher und wird dieses Jahr noch einen Großteil der Arbeitszeit beanspruchen. Nichtsdestotrotz gibt es Themen, die auch dieses Jahr bearbeitet werden müssen.

> Die Pflegedirektion hat sich für dieses Jahr viel vorgenommen, also packen wir‘s an.
>
> *Frank Hederer, Pflegedirektor*

Der Tag wurde von den Teilnehmern als sehr positiv geschildert. Bei vielen Punkten wurde die Dimension der Maßnahmen erst im Rahmen der Diskussion klar. Aufgrund der positiven Resonanz soll im kommenden Jahr erneut ein Klausurtag der Pflegedirektion stattfinden. Dann werden drei andere Stationsleitungen dazu eingeladen, die ihre Ideen und Vorschläge einbringen können.

IN DER SITZUNG EINIGTEN SICH DIE TEILNEHMER AUF FOLGENDE SCHWERPUNKTE

- **DIE NEUSTRUKTURIERUNG DES E-LEARNINGS**
  Darunter fällt die Überarbeitung der Mitarbeiterzuordnung in CNE. Dies ist eine Voraussetzung, um den Stationsleitungen im dritten Quartal eine Auswertung der durchgeführten Fortbildungen vorzustellen. Auch eine Zuordnung von Fortbildungen im Bildungsplan ist dann möglich. Außerdem soll i-Prendo im Haus ausgeweitet werden. Zur Erarbeitung von eigenen Fortbildungsinhalten soll eine pflegerische Datenbank angeschafft werden.

- **ENTWURF EINES DEMENZKONZEPTES**
  Dieses Thema steht schon länger auf der Tagesordnung. Es soll unter Leitung von Barbara Zehner bereits in den nächsten Wochen starten.

- **INSTRUMENT ZUR ERHEBUNG DER PFLEGERISCHEN QUALITÄT**
  Frank Hederer ist es ein besonderes Anliegen, ein Instrument zur Erhebung der pflegerischen Qualität zu entwerfen. In der Vergangenheit gab es die Pflegevisiten, die sich allerdings nur bedingt als effektiv herausgestellt haben. Hierfür soll ein neues Instrument entworfen werden, welches möglicherweise auch von den Stationsleitungen genutzt werden soll.

- **STATION⊕**
  Station+ zählt weiterhin zu den Hauptthemen in der Pflege. 2021 soll die vierte Welle abgeschlossen werden. Grundsätzlich wollen Rainer Müller und Barbara Zehner das Konzept nochmals überarbeiten und anpassen, sodass die Umsetzung auf weiteren Stationen leichter gestaltet werden kann. Außerdem wird geprüft, inwiefern das Konzept auch auf Funktionsbereiche ausgeweitet werden kann.

- **STANDARDS SCHMERZ, DEKUBITUS UND WUNDE**
  Die Einführung der Expertenstandards liegt bereits eine Weile zurück. Barbara Zehner wird sich in diesem Jahr die Standards Schmerz, Dekubitus und Wunde vornehmen und auf die aktuelle Aktualität überprüfen. Hierfür werden Pflegefachkräfte der einzelnen Stationen einbezogen.

- **DIGITALISIERUNGSBEAUFTRAGTE**
  Zur Vorbereitung der Digitalisierung sollen die Stationsleitungen Digitalisierungsbeauftragte oder EDV-Beauftragte benennen. Diese werden sich dann mit Barbara Zehner um die Vorbereitungen für die Digitalisierung kümmern. Darunter fällt zum Beispiel die Festlegung von Leistungskatalogen. In einem weiteren Vorbereitungsschritt soll ein Dokumentationsleitfaden erstellt werden. Dieser kann bereits jetzt als Hinweis bei der papiergestützten Dokumentation verwendet werden.

- **SYSTEMATISCHE ÜBERGABE**
  Die von René Georgi und der zentralen Praxisanleiterin Tamara Radelbeck erarbeiteten Vorschläge zu einer systematischen Übergabe auf Station konnten bedingt durch Corona im vergangenen Jahr nicht umgesetzt werden. Aufgrund der nun sinkenden Fallzahlen ist es vorgesehen, dieses Projekt in den Sommermonaten umzusetzen. Die Inhalte werden noch einmal von den beiden Initiatoren aktualisiert, bevor die Schulungen beginnen.

- **ÜBERLEITUNGSBOGEN**
  Darüber hinaus wurden mehrere kleinere Maßnahmen wie zum Beispiel die Überarbeitung des Überleitungsbogens besprochen.

Frank Hederer, Pflegedirektor

Gastfreundlich

Das Krankenhaus St. Barbara betreibt für seine Patienten, Mitarbeiter und Besucher im Eingangsbereich einen Kiosk. Im Rahmen des Neubaus wurde dieser deutlich ausgebaut und schließt nunmehr einen geräumigen Innen- und Außenbereich ein. Derzeit macht sich eine Arbeitsgruppe Gedanken, wie diese Fläche Corona-konform genutzt werden kann.

Michael Vogl

So könnten die Sitzgruppen im Eingangsbereich sowie auf der Terrasse hoffentlich schon bald aussehen.

BERGSTIEFEL ODER BADESCHLAPPEN?

... am liebsten trage ich Turnschuhe. Damit geht es zuerst rauf aufs E-Bike, danach entspanne ich in Badeschlappen am See.

DREI WÜNSCHE, DIE MAN KAUFEN KANN

Aktuell bin ich tatsächlich wunschlos glücklich!

MEINEN FAHRSTIL

... beschreibt meine beste Freundin als „dynamisch und immer mit guter Musik“.

„WHITE LIES“ SIND

... für mich kleine Notlügen, manchmal leider notwendig.

IM BILDE MIT ...

stellvertretende Stationsleitung C2

ANNA PREY

Sternzeichen
STEINBOCK

TYPISCH?

☒ Ja

„... Ich bin bodenständig, geduldig und habe dadurch ein sehr gutes Durchhaltevermögen.“

MEIN TIERISCH(T)ES ERLEBNIS

... ist meine Katze Coco, die liebend gerne auf dem Staubsauger-Roboter durch ihr Zuhause fährt.

DIESE BEGABUNG HÄTTE ICH GERNE

... etwas mehr künstlerisches Talent

DAFÜR GEHE ICH SCHON MAL NACHTS AN DEN KÜHLSCHRANK

Ich plündere nachts oder nach dem Spätdienst statt des Kühlschranks gerne meine Süßigkeiten-Schublade. Dann muss es ein „Kinder Bueno“ sein.

MEINE KOLLEGINNEN

... sind für mich unersetzlich! Wir sind ein kunterbunter Haufen toller Mädels, mit denen es nie langweilig wird.

Marion Hausmann

Auf dem Foto (von links): Sandra Wallner, Hebammensprecherin Schwandorf, Dr. Susanne Merl, Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe, Barbara Knortz, leitende Oberärztin Schwandorf, Eva Jurascho, Hebammensprecherin St. Hedwig, Prof. Dr. Angela Köninger, Direktorin und Chefärztin der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe St. Hedwig, Dr. Silvia Suttner, leitende Oberärztin (kommissarisch) St. Hedwig, Dr. Iris Rothenbacher, Oberärztin und Kreißsaal-Leitung Schwandorf.

St. Barbara und St. Hedwig Hand in Hand

Kollegialer Austausch rund um das Thema Geburtshilfe im Krankenhausverbund

Vor kurzem besuchte Prof. Dr. Angela Köninger, Direktorin und Chefärztin der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Barmherzige Brüder Krankenhaus St. Hedwig mit Kollegen ihre Chefarztkollegin Dr. Susanne Merl am Krankenhaus St. Barbara, um sich in Vorbereitung auf das Krankenhauszukunftsgesetz fachlich auszutauschen. Dabei profitiert auch Regensburg von den in Schwandorf gemachten Erfahrungen: Das Kreißsaalüberwachungs- und Dokumentationssystem TRIUM, welches in Schwandorf seit Anfang 2020 läuft, soll auch in St. Hedwig installiert werden. Neben dem fachlichen Austausch untereinander wurde voller Stolz die Gebärwanne samt den perfekt ausgestatteten und aufgefrischten Kreißsälen präsentiert.

Prof. Köninger setzt dabei die gelungene Kooperation und kollegiale Zusammenarbeit von St. Hedwig mit dem Krankenhaus St. Barbara in Schwandorf fort. Patientinnen im MVZ im Park und in der Klinik profitieren von kurzen Dienstwegen bei dringenden medizinischen Angelegenheiten (konsiliarische Vorstellung oder stationäre Aufnahme) sowohl für Schwangere als auch onkologische Patientinnen. Ein Telefonat bzw. Fax genügt und ein Termin wird kurzfristig vereinbart – ohne langwierige Überweisungen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit kann zudem auf eine jahrelange Rotation von Weiterbildungsassistenten zurückgeblickt werden, welche die Möglichkeit bietet, sowohl ein großes Haus mit einem universitären Perinatalzentrum und Level 1-Geburtshilfe als auch ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit einer großen Notaufnahme und einer familiär ausgerichteten Geburtshilfe kennenzulernen. Dr. Merl freut sich auch über das großzügige Angebot von Prof. Köninger für die Assistenzärzte in Schwandorf, an Fortbildungen im Rahmen der Weiterbildung in St. Hedwig teilnehmen zu können.

Michael Vogl

Sommer, Sonne, Preisausschreiben

Wir wünschen allen #kollegenmitherz einen guten Start in die Urlaubszeit

Wer gewinnen möchte, schreibt bitte bis zum 17. Juli 2021 eine E-Mail mit Vorname, Name sowie Abteilung oder Station an presse@barmherzige-schwandorf.de oder legt einen Zettel in das Presse-Postfach an der Pforte. Wer möchte, kann gerne seinen Wunschgewinn angeben; die Glücksfee wird dies – soweit möglich – bei der Ziehung berücksichtigen*. **einblick** drückt ganz fest die Daumen!

* Mehrfacheinsendungen können leider nicht berücksichtigt werden

1 KISTE BISCHOFSHOF NATUR RADLER

Dafür herzlichen Dank an die Brauerei Bischofshof!

1 WEINSET BESTEHEND AUS JE ZWEI FLASCHEN WEISSWEIN UND ROTWEIN SOWIE EINER FLASCHE ROSÉWEIN

Dafür herzlichen Dank an die Hochzeits- und Eventplanerin Gabi Kirschner!

1 STYLISCHES CAP DES FUSSBALL-ZWEITLIGISTEN SSV JAHN REGENSBURG

Dafür herzlichen Dank an den SSV Jahn Regensburg!

1 BIO-MÜSLISET

Dafür herzlichen Dank an die Ledermühle Nabburg!

1 X 2 KARTEN FÜR EIN KONZERT VON „ZWOA ACHTERL – BITTE!“ (TERMIN NACH ABSTIMMUNG)

Dafür herzlichen Dank an „Zwoa Achterl – bitte!“

3 X 1 SAMENMISCHUNG FÜR EINE INSEKTENFREUNDLICHE BLUMENWIESE

Dafür herzlichen Dank an die Barmherzigen Brüder Gremsdorf!

1 HOCHWERTIGEN LAPTOP-RUCKSACK MIT DEZENTEM „BARMHERZIGE BRÜDER“-BRANDING

Spendiert von der Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

2 X 1 THERMOBECHER FÜR DEN OPTIMAL TEMPERIERTEN TRINKGENUSS UNTERWEGS

Dafür herzlichen Dank an die Oberpfalz Medien!

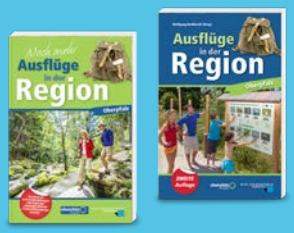
2 X 1 OUTDOOR-FOTOSHOOTING FÜR PAARE ODER FAMILIEN

Dafür herzlichen Dank an Claudia Seitz Fotografie!

CLAUDIA SEITZ FOTOGRAFIE

4 X 1 AUSFLUGSFÜHRER OBERPFALZ

Dafür herzlichen Dank an den Battenberg Gietl Verlag sowie die Oberpfalz Medien!



1 ZEHNERKARTE FÜR DAS SCHWANDORFER ERLEBNISBAD

Dafür herzlichen Dank an das Erlebnisbad Schwandorf!

1 WOHLFÜHLMASSAGE

Spendiert von der Physikalischen Therapie

5 X 1 PRAKTISCHE FAHRRADTASCHE NEBST COMMUNITY-MASKE

Dafür herzlichen Dank an die Oberpfalz Medien

2 X 1 SCHLÜSSELANHÄNGER „EUSTACHIUS KUGLER“

Dafür herzlichen Dank an das Provinzialat!

1 BÜROSET BESTEHEND AUS ZWEI HÖLZERNEN BÜCHERSTÜTZEN UND EINEM ZETTELBLOCK-HALTER – PERFEKT FÜR DEN SCHREIBTISCH

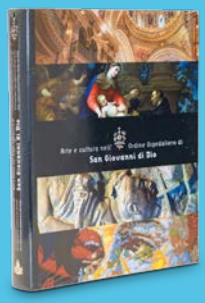
Dafür herzlichen Dank an die Barmherzigen Brüder Reichenbach!

1 50 €-GUTSCHEIN KOSTBAR

Dafür herzlichen Dank an die de-AGENTUR!

1 SET „BARMHERZIGE BRÜDER“-WEIN

Spendiert von der Geschäftsführung



1 MEHRSPRACHIGEN BILDBAND ZU KUNST UND KULTUR IM HOSPITALITÄTSORDEN DES HL. JOHANNES VON GOTT

Dafür herzlichen Dank an das Provinzialat!

Marion Hausmann und Michael Vogl

Ein Teil von uns

Neues aus der Dienstgemeinschaft

„ECHT WILD“
„Echt wild“ steht auf dem Saatgut der Barmherzigen Brüder Gremsdorf, das ideal für Bienen, Hummeln und andere Nutzinsekten ist.

„Ned so wuid“ – also an Arbeit und Aufwand, dachte sich Gärtner **Konrad Pretzl**, und nutzte die Mischung, um rund um unser Insektenhotel im Klinikgarten eine leckere (für die Insekten) und schön anzusehende (für uns Menschen) Blumenwiese anzulegen. Das Saatgut besteht aus 40 verschiedenen Arten, zum Teil Wildpflanzen und zum Teil Kulturformen, um Abwechslung auf den Speiseplan zu bringen. Inzwischen ist die Arbeit getan, und wir warten auf das Wachstum …

BRÜCKE ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS
Wenn kranke Menschen nicht (mehr) in der Lage sind, Medikamente einzunehmen, kommt eine Infusionstherapie ins Spiel. So kann sichergestellt werden, dass benötigte Medikamente direkt und kontinuierlich verabreicht werden.

Um die dafür benötigten praktischen Fähigkeiten an die Auszubildenden weiterzugeben, veranstalten die zentralen Praxisanleiterinnen **Tamara Radlbeck** (l.) und **Vanessa Klinkhammer** regelmäßig Lernkonferenzen. So vermitteln sie zum Beispiel auch alle relevanten Kompetenzen zum Thema Infusionstherapie. Diese Anleitungen sind dazu da, das theoretische Wissen durch die Auszubildenden zu reflektieren und die daraus resultierenden pflegerischen Tätigkeiten adäquat umzusetzen – eine gelungene Verbindung von Theorie und Praxis.

MOTIVIERT UND IMMER FRÖHLICH

Seit Mai 2013 war **Maria Giehrl** als erfahrene Gesundheits- und Krankenpflegerin im Team der Station D1 und begleitete die Einführung der neuen Komfortstation, damit sich Patient:innen noch behaglicher fühlen können. Stellvertretend für das gesamte Team verabschiedeten Stationsleitung **Elisabeth Binner** (r.) und Pflegefachkraft **Tanja Zimmet** (l.) die langjährige Kollegin in den wohlverdienten Ruhestand. Sie dankten ihr für „die immerwährende gute Laune, das offene Ohr in allen Lebenslagen und ihre warmherzige Art.“ **einblick** wünscht ebenfalls alles Gute.

WÜRZBURG, WEIN UND WOCHENENDE

Anlässlich des Internationalen Tags der Pflegenden haben die Pflegedirektoren der drei Verbundkrankenhäuser Barmherzige Brüder München, Klinikum St. Elisabeth Straubing und Krankenhaus St. Barbara Schwandorf als Zeichen des Dankes eine schöne Idee ausgeheckt: ein Gewinnspiel.

Verlost wird für je drei Gewinner pro Krankenhaus ein Wochenende in einem Vier-Sterne-Hotel in Würzburg inklusive Zuganreise, leckerem Essen, Weinprobe und Stadtführung. Ziel der gemeinsamen Aktion ist es, Erfahrungen und Eindrücke auszutauschen, Beziehungen zu Kollegen zu knüpfen oder aufzufrischen und ganz klar auch Spaß zu haben.

Die Teilnahmekarten wurden von Pflegedirektor **Frank Hederer** (r.), seinem Stellvertreter **Rainer Müller** (l.) und **Barbara Zehner**, Referentin der Pflegedirektion (2. v. r.) persönlich an die Pflegemitarbeiter – hier im Bild #kollegenmitherz aus der Zentralen Notaufnahme – übergeben.

LOS

ZIEHUNG

Unter den wachsamen Augen des MAV-Vorsitzenden **Christian Pirzer** hat **Natheena Uthayakumar**, Referentin der Geschäftsführung, die drei Gewinnerinnen anlässlich der „Internationaler Tag der Pflegenden“-Verlosung gezogen: **Eveline Drescher** (E2), **Diana Paufler** (D2), **Alejandra Guadalupe Ugarte Jimenez** (Intensiv)

VOM FACH

Dina Telegina ist seit 1. September 2018 im Haus beschäftigt. Sie hat während der vergangenen drei Jahre ihre medizinische Assistenzzeit in der Hauptfachabteilung Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie von Chefarzt **Dr. Detlef Schoenen** absolviert. Seit 4. Mai 2021 ist sie nun endgültig vom Fach. Die Medizinerin hat die Facharztanerkennung erhalten und darf sich seither „Fachärztin für Allgemeinchirurgie“ nennen.

Die Weiterbildung im Gebiet Allgemeinchirurgie dient Assistenzärzten dazu, Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in einer Reihe von chirurgischen Disziplinen zu erlangen. **einblick** gratuliert herzlich!

NOTFALL: UNTERZUCKER

„Aus ist es mit der Jugend“ kommentierte **Dr. Jochen Spieß** so manchen Glückwunsch, der ihn anlässlich seines 40. Geburtstags erreichte. Ob auch etwas für den „Alters-Notfall“ im „Spieß'sche Notfallmedizin“-Koffer enthalten war, ist unbekannt – wohl aber Mittel für viele andere menschliche Notfälle: Unterzucker, zu niedriger Koffeinspiegel, extra Energie, Entspannungshilfe für den Feierabend … Wenn man das Lächeln des Ärztlichen ZNA-Leiters unter der Maske richtig deutet, hat er sich trotz seines nun nicht mehr jugendlichen Alters sehr über das von den #kollegenmitherz **Johanna Rieppel**, **René Georgi** und **Lena Langer** (v. l. im Hintergrund) überreichte Geschenk gefreut.

VON MEXIKO NACH SCHWANDORF

Barbara Moreno Leyva ist seit Oktober 2019 im Team der Station C2 tätig. Ihr Weg von Mexiko in das Krankenhaus St. Barbara Schwandorf war für sie der größte Schritt in ihrem Leben. Im Team der Station C2 absolvierte sie dort über mehrere Monate ihren Anpassungslehrgang und lernte Deutsch. Nun darf sie sich seit dem 26. Februar 2021 über die bestandene Abschlussprüfung freuen! Im Team der C2 rund um Stationsleitung **Ute Hilpert** ist Barbara schon lange herzlich willkommen und gut integriert worden.

Da Barbara sonst immer für das Team leckere Torten und Kuchen backt, haben ihre Kolleginnen diesmal für sie zum Rührlöffel gegriffen. Bei der letzten Stationsbesprechung wurde die Gelegenheit für eine kleine interne Feier genutzt, um Schwester Barbara nun auch „als in Deutschland offiziell anerkannte Pflegefachkraft“ gebührend zu feiern!

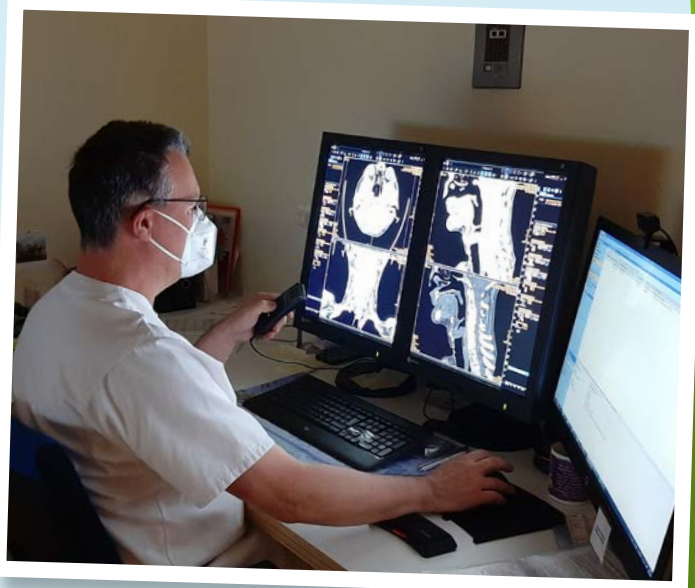
BRÜDER UND OBERÄRZTE

Der Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe hat einen neuen Oberarzt. **Dr. Aleksander Lazeski** (l.), bisher Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Krankenhaus St. Barbara, rückte Anfang Juni auf zum Oberarzt rund um das Team von Chefärztin **Dr. Susanne Merl**. Sein Bruder **Dejan Lazeski** ist bereits Oberarzt Gefäßchirurgie bei Chefarzt **Dr. Detlef Schoenen**. „Ich habe mich von Anfang an im Team willkommen gefühlt. Besonders den familiären Umgang unter den Kolleginnen und die gegenseitige Unterstützung schätze ich sehr.“, erzählt Dr. Aleksander Lazeski.

Da freut sich sicher nicht nur der Bruder, auch die **einblick** gratuliert!

¡FELICIDADES!

Nach dem absolvierten Anpassungslehrgang und der bestandenen Abschlussprüfung zählt mittlerweile auch unsere mexikanische Kollegin **Ilse Ivonne Renteria Martinez** (Mitte) hochoffiziell zu den Pflegefachkräften auf der Station E1. Während sie (nicht nur fürs Foto) jubelte, sind auch **Vanessa Thielsch** (l.), **Zuzana Bilkova** (2. v. l.), **Verena Beierlein** (2. v. r.) und **Isabella Schart** stolz auf die tolle Leistung ihrer Kollegin. ¡Felicidades!



Michael Vogl und Marion Hausmann

BESSERE SICHTBARKEIT AUF DER WEBSITE

Mit der Beendigung der Tätigkeit von **Prof. Dr. Hans-Gerhard Zilch** und der Übernahme des Standortes Radiologie am Krankenhaus St. Barbara durch **Dr. Carsten Nigbur** (im Bild) wurde nicht nur ein personeller Wechsel vollzogen. Vor kurzem wurden auch die inhaltlichen Informationen zur Radiologie auf der Website überarbeitet. Sie sind jetzt zudem einheitlich eingebunden unter „Medizin & Pflege, Hauptfachabteilungen“. Die Verbindung zum Verbundpartner Regensburg ist und bleibt sehr eng, da die Schwandorfer Radiologie weiterhin Prof. Dr. Niels Zorger, Chefarzt des Instituts für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin, zugeordnet ist.

Um die besondere Bedeutung des Themas Hygiene ging es bei der Zirkelstation von Katja Fiebiger bei ZVK und PVK.

Was ist ein Kugeltupfer?

Lernzirkel zum Thema Verbände festigte das Wissen angehender Pflegefachkräfte

Nicht zum ersten Mal, aber erstmals zu diesem Thema fand an der Berufsfachschule für Krankenpflege ein Lernzirkel statt: Die Klasse 2019/22 durfte sich dabei mit dem Thema Verbände intensiv auseinandersetzen. Den Vorteil der gewählten Lehr- und Lernmethode sah die stellvertretende Schulleiterin Katja Fiebiger dabei besonders in der Eigenverantwortung der angehenden Pflegefachkräfte, sich bei den einzelnen Zirkelstationen engagiert einzubringen.

Nach einer Einführung im Festsaal durch die Lehrerinnen zusammen mit der Hygienefachkraft Manuela Starke hat sich der Pflegenachwuchs auf sechs einzelne Stationen verteilt. Bei Schulleiterin Marion Laupenmühlen-Schemm ging es um korrekte Fachtermini: Was ist ein Watteträger, was ein Kugeltupfer? Im Memory-Stil galt es Verbandsmaterialien, Desinfektionsmittel oder Wundauflagen zu identifizieren.

KEIME IN DER BLUTBAHN VERHINDERN

Wie man sterile Materialien fachgerecht öffnet oder sterile Handschuhe richtig anlegt demonstrierte Lehrerin

Steriles Material muss zu jedem Zeitpunkt steril bleiben. Wie man dabei Fehler vermeidet, erklärte Maria Theresa Hornauer den angehenden Pflegefachkräften.

Sitzt das grundlegende Wissen zum Thema Verbände? Marion Laupenmühlen-Schemm fragte genau nach.

Maria Theresa Hornauer. Den richtigen Umgang mit einer PEG-Sonde bei Verbandwechsel, Ernährung und Medikamentengabe erklärte ihre Kollegin Susanne Held. Die perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ist ein endoskopisch angelegter künstlicher Zugang von außen durch die Bauchdecke in den Magen. Und um grundlegendes Wissen rund um das Wechseln von Verbänden ging es in der Expertengruppe von Marion Laupenmühlen-Schemm.

Katja Fiebiger veranschaulichte, warum es bei zentralvenösen Kathetern (ZVK) und peripheren Venenkathetern (PVK) besonders wichtig ist, auf Hygiene zu achten: „Hier besteht die Gefahr, dass Keime direkt in die Blutbahn gelangen und es zu einer Herzmuskelentzündung oder zu einer Sepsis kommt.“ An der sechsten und letzten Station des Lernzirkels von Praxisanleiterin Vanessa Klinkhammer ging es um den suprapubischen Blasenkatheter Cystofix, etwas das im Berufsalltag der Pflegefachkräfte eher seltener anfällt. Umso wichtiger ist auch hier der korrekte Verbandwechsel. Fehler in der Handhabung können leicht zu schmerzhaften Blasenentzündungen führen.

Marion Hausmann